

CAROLA STROHSCHEN

ReDeWe: eine dreifunktionale Online-Lernplattform zum Erwerb deutscher Phraseologie

Trotz der erheblichen Vorteile von digitalen Plattformen für Sprachlernende sind frei zugängliche Online-Tools im Bereich der Phraseologie, abgesehen von einigen Ausnahmen, noch Mangelware. Sie sind nicht an Platzbeschränkungen gebunden, leicht auf den aktuellen Stand zu bringen und fördern das autonome Lernen. Die in diesem Beitrag vorgestellte Online-Phraseologie-Lernplattform *ReDeWe*, die im Rahmen einer Lehrwerksuntersuchung entstanden ist, deckt drei Bereiche ab: (1) eine im Aufbau befindliche Phrasendatenbank mit relevanten Informationen wie semantisches Feld, Register und Grundwortschatzniveau, (2) eine Multisuchmaschine, die die wichtigsten Online-Wörterbücher bzw. Korpora integriert, und (3) eine Lernplattform mit interaktiven Übungen.

Schlüsselwörter: Phraseologie-Lernplattform, Lehrwerksanalyse, Phraseodidaktik, Creative Commons, Phraseme

1 Vierzig Jahre Phraseodidaktik: Rückblick und Blick in die Zukunft

Die Forderung nach einer „systematischen Vermittlung von Phrasemen im mutter- und fremdsprachlichen Unterricht“ (ETTINGER 2007: 894) geht einher mit der Etablierung der Phraseodidaktik als Forschungsbereich und wird seit Beginn des 21. Jh. parallel zum verstärkten Einsatz digitaler Medien im Fremdsprachenunterricht immer vehementer vertreten (vgl. BERGEROVÁ 2011, JESENŠEK 2013). Phraseme in ihrer Eigenschaft als zweigliedrige, mehr oder weniger stabile sprachliche Zeichen mit semantisch komplexer Bedeutung gehören zum alltäglichen Sprachgebrauch, und ihre Beherrschung ist für eine flüssige Kommunikation ebenso notwendig wie die des nichtphraseologischen Wortschatzes oder anderer linguistischer Aspekte, wie z. B. Grammatik oder Aussprache.

Ihr gegenwärtiger Gebrauch ist keineswegs nur auf die schöngeistige Literatur und gehobene kommunikative Situationen beschränkt, was hie und da noch immer zu hören ist; als durchaus aktuelle, potente und flexible Sprachmittel bestätigen sie sich gleicherweise in Textsorten und Domänen der modernen massenmedialen und digitalisierten Kommunikation. (JESENŠEK 2013: 69)

Eine besondere Rolle kommt folglich den Neuen Medien und der Integration multimedialer Inhalte in den Fremdsprachenunterricht zu. Das Web als sofortiger Informationslieferant eröffnet den Lehrenden und Lernenden didaktisch neue und innovative Möglichkeiten, jedoch ist bereits die Auswahl aufgrund der Vielfalt an Ressourcen, die durch das Internet zur Verfügung stehen, eine Herausforderung und auch Online-Materialien bedürfen einer inhaltlichen und didaktischen Aufbereitung durch den Lehrenden. Nicht jeder ist dem ohne Weiteres gewachsen. Zudem dürfen bei aller Technologie die didaktischen Grundprinzipien der Vermittlung der Phraseologie nicht vergessen werden. Kriterien wie Lernprogression (vgl. CHRISSOU 2020b), Umfang und Inhalt der Phraseme, Zugehörigkeit zu Phrasemlisten (HALLSTEINSDÓTTIR et al. 2006), Niveaustufen oder semantischen Kriterien (ETTINGER 2007, 2019) sollten auch bei der Erschaffung von Unterrichtsmaterial oder Online-Tools eine wichtige Rolle spielen.

Die hier vorgestellte Phraseologie-Lernplattform *ReDeWe: Redewendungen besser lernen* entstand im Rahmen einer Lehrwerksuntersuchung zur Behandlung der Phraseologie und vereint drei wesentliche Komponenten: eine Multisuchmaschine, eine Phrasemdatenbank und ein im Aufbau befindliches Lernportal. Dabei wurde versucht, den wesentlichen Prämissen und Kriterien der phraseodidaktischen Forschung Rechnung zu tragen. Im Anschluss werden diese Grundlagen kurz skizziert, da sie die Grundsteine der Online-Plattform bilden. Nach einer kurzen Beschreibung der Ergebnisse der durchgeführten Lehrwerksanalyse wird auf die Rolle der digitalen Medien eingegangen, um anschließend Implementierung, Aufbau und Funktionen der ReDeWe zu beschreiben. Abschließend erfolgt eine Zusammenfassung mit Ausblick auf die Möglichkeiten eines solchen Werkzeuges.

2 Phraseodidaktische Meilensteine

2.1 Phasierungsmodelle

Zu den am häufigsten zitierten und weiterhin aktuellen phraseodidaktischen Meilensteinen gehören die von Peter Kühn und Heinz-Helmut Lüger geprägten Begriffe des phraseologischen Dreischritts bzw. Vierschritts (vgl. LÜGER 1997: 102). Sie basieren auf der Anwendung einer progressiven Lernsequenz mit den Lernphasen Erkennen, Verstehen und Üben und Festigen. Diese Phasen stellen diejenigen Fähigkeiten dar, die zur phraseologischen Kompetenz eines Sprechers gehören. Als didaktisches Modell zur Förderung konstruktivistischer Lernprozesse bildet es die Grundlage weiterer Vorschläge zu Phasierungs-

modellen (vgl. STROHSCHEN 2019) und möglichen Anwendungen im Bereich des aufgabenorientierten Lernens (CHRISSOU 2020a). Der inhalts- oder aufgabenorientierte Ansatz gewinnt besonders innerhalb der kommunikativen Didaktik an Bedeutung, in der das sprachliche Handeln in den Vordergrund gestellt und zwischen Übungen und Aufgaben unterschieden wird. Traditionell kam der Dreischnitt jedoch zunächst innerhalb formbezogener Ansätze, d. h. in einer „unterrichtliche[n] Vorgehensweise in einem text- und aufgabenorientierten Unterricht [vor], in dem der Fokus anhand von Übungen explizit auf Sprachstrukturen gerichtet wird“ (CHRISSOU 2020a: 12). Bahnbrechend war das 1997 von Hessky/Ettinger veröffentlichte Lernwörterbuch *Deutsche Redewendungen. Ein Wörter- und Übungsbuch für Fortgeschrittene*. Im Vorwort schreibt Ettinger selbst, dass die Autoren

neben Übungen zur Form und zur Bedeutung der Redensarten zum ersten Mal den in der Fachliteratur seit langem geforderten „phraseodidaktischen Dreischritt“ (Kühn 1992) verwirklicht und umfangreiche Übungen zum *Erkennen*, zum *Verstehen* und zur *Verwendung* von Redensarten zusammengestellt [haben]. (HESSKY/ETTINGER 1997: XI)

Die hohe Vielfalt an Übungsformen mit Übungsschlüssel, die enorme Anzahl an Phrasemen, ca. 1.400, und deren onomasiologische Einordnung machen dieses Lernwörterbuch zu einem äußerst anspruchsvollen Arbeitsbuch, das sich an ein ebenso anspruchsvolles Publikum, wie z. B. Germanistik- oder Übersetzungsstudenten, wendet.

2.2 Onomasiologische und thematische Gliederung

Die im o. g. Lernwörterbuch vorgenommene onomasiologische Gliederung ist ein weiteres Instrument, das zum Erwerb der phraseologischen Kompetenz beitragen kann, da es sowohl das Sich-Merken als auch das Erkennen semantischer Nuancen fördert. Ein weiterer Vorteil des Einbeziehens semantischer oder thematischer Kriterien ist die damit verbundene Möglichkeit der Auswahl von thematisch passenden Phrasemen in bestimmte Unterrichtseinheiten. Im konkreten Fall der onomasiologischen Klassifizierung handelt es sich in der Regel um Konzepte wie Gefühle, Gemütszustände, Verhaltensweisen und menschliche Reaktionen. Da sich diese Schlüsselbegriffe nicht immer problemlos definieren und einordnen lassen und mitunter bestimmte Konzepte in der Muttersprache des Lernenden nicht existieren, sollte die Auswahl der Termini immer mit Blick auf die Sprachkompetenz der Lernenden geschehen. Dennoch wäre m. E. die Ausarbeitung von onomasiologischen oder thematischen Katalogen ein wichtiges Instrument, um Bedeutungsnuancen

und semantische Analysen bedeutungsähnlicher Phraseme auf höheren Sprachniveaustufen durchzuführen.

Einfacher als die onomasiologische Gliederung erscheint auf den ersten Blick die Einteilung in Themen, wie dies z. B. in *Das A und O. Deutsche Redewendungen* von ULLMANN/AMPIÉ LORÍA (2009) der Fall ist. Die nach Aussage der Autoren „landeskundlich relevanten Themen“ (ebenda: 4) können bereits ab A2-Niveau gelernt werden, da es sich um Themen handelt, deren Wortschatz diesen Niveaustufen entspricht und die sich die Lernenden somit bereits angeeignet haben.

2.3 Phraseologischer Grundwortschatz und Niveauzuordnung

In der phraseodidaktischen Forschung ist man sich mittlerweile einig, dass die phraseologische Kompetenz von Beginn an aufgebaut und nicht erst für spätere Lernphasen reserviert werden sollte. Doch dies impliziert eine Klassifizierung nach Lernphasen mittels einer Auswahl der Phraseme, die bereits im Grundwortschatz enthalten sein sollten.

Die Untersuchung zum phraseologischen Optimum für Deutsch als Fremdsprache (vgl. HALLSTEINSDÓTTIR et al. 2006) stellt einen ersten und wesentlichen Schritt in diese Richtung dar. Eine Gruppe von 1.112 Phrasemen wurde auf die Kriterien der Gebräuchlichkeit und der Frequenz hin untersucht und mittels einer Fragebogenuntersuchung die Relevanz der Phraseme für die mündliche oder schriftliche Sprachverwendung bestimmt. 143 hochfrequente und allgemein bekannte Phraseme wurden als Kernbereich des Grundwortschatzes deklariert, der dementsprechend auf einer frühen Stufe gelernt werden sollte (vgl. HALLSTEINSDÓTTIR 2011). Nach dieser bahnbrechenden Studie wären spezifischere empirische Untersuchungen unbedingt notwendig, um das Ergebnis zu untermauern und zu ergänzen (vgl. HALLSTEINSDÓTTIR et al. 2006: 128), denn die hohe Zahl an Phrasemen im Sprachbestand und im Sprachgebrauch und deren genaue Zuordnung zu den Fertigkeiten und den Niveaustufen stellen ein wesentliches Problem bei der didaktischen Einbettung dar. In diesem Sinne äußert sich auch Hallsteinsdóttir:

Neben der Weiterentwicklung von Methodik steht eine phraseodidaktische und phraseographische Aufarbeitung der zum Grundwortschatz gehörenden Phraseologismen auf der Grundlage authentischer Verwendungskontexte und im Vergleich zur jeweiligen Muttersprache der Deutschlerner weitestgehend noch aus. (HALLSTEINSDÓTTIR 2011: 11).

Auch CHRISSOU (2020b), der für die Einbeziehung der muttersprachlichen Kompetenz bei der Festlegung von Lernprogression und Niveaustufenzuordnung der Phraseme plädiert, stellt fest: „Voraussetzung für die reliab-

le Niveauzuordnung von Phrasemen ist die Klärung der Faktoren, die ihren Schwierigkeitsgrad konstituieren und den Rahmen für ihre Einstufung nach Sprachniveau abstecken“ (CHRISOU 2020b: 119).

Als weitere Faktoren, die zu Lernschwierigkeiten von Phrasemen führen können, nennt Chrisou die Altersstufe, den Beherrschungsmodus, die pragmatische bzw. kommunikative Gebundenheit, die Phrasemklasse und die Nähe zur muttersprachlichen Phraseologie (vgl. CHRISOU 2020b: 119–120). Hier wäre m. E. noch als weiterer Faktor die phraseologische Kompetenz in einer bereits erworbenen L2 und deren typologische Nähe zur L3 hinzuzufügen. Einige der genannten Faktoren werden in den Angaben der Einträge der Phrasemdatenbank berücksichtigt, da sie neben der Angabe der Zugehörigkeit zum Optimum als Indiz für eine Niveaustufenzuordnung gelten und insofern als Anregung für Folgestudien dienen sollen.

2.4 Die Rolle des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens

Im Zeitalter der Standardisierung der Sprachkompetenzen durch den erst kürzlich überarbeiteten GER (EUROPARAT 2020) wäre zu erwarten gewesen, dass dort auch die Systematisierung des phraseologischen Repertoires thematisiert wird. Damit wäre auch ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zur systematischen Erarbeitung von Unterrichts- und Lernmaterial getan. Verschiedene Arbeiten (vgl. PIRTTISAARI 2006, HALLSTEINSDÓTTIR 2013, STROHSCHEN 2016, LÜGER 2020) beklagen jedoch nicht nur ein Fehlen von Phrasemlisten und didaktisch relevanten Vorschlägen zu den Niveaustufen, sondern zudem eine unzureichende metasprachliche Kategorisierung und eine fehlende Einbeziehung der phraseodidaktischen Forschungsergebnisse und Hinweise. Ettinger bedauert, „dass der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (2001) sich mit der Beschreibung der sechs Kompetenzstufen begnügt und nicht im Anhang für einzelne Sprachen entsprechende Phrasemlisten anführt“ (ETTINGER 2013: 18).

Gründe dafür sind wie o. a. die Komplexität und hohe Zahl der Phraseme sowie das Defizit weiterführender Studien zur Phrasemzuordnung. Allerdings darf nicht darüber hinweggesehen werden, dass es laut Ettinger ebenfalls

eine Binsenwahrheit [sei], wenn man behauptet, dass der Unterricht der Phraseme einer Fremdsprache sich einer gewissen sprachlichen Progression anpassen muss und in enger Relation zum Erwerb allgemeiner Sprachkenntnisse stehen soll. (ETTINGER 2013: 24)

Hier scheint ein gewisser Widerspruch zu bestehen, der zeigt, welcher Problematik sich die moderne Phraseodidaktik stellen muss. Es geht darum,

welche, wie, wann und wie viele Phraseme im Fremdsprachenunterricht vermittelt werden sollen (vgl. STROHSCHEN 2016). Die Erstellung von Phrasemlisten hätte m. E. nur dann Sinn, wenn die Autoren des GeR tatsächlich eine „tendenziell offene und flexible Handhabung“ (LÜGER 2020: 96) beabsichtigt hätten. Wir stimmen den berechtigten Zweifeln Lügers zu, der argumentiert, dass „die allgemeine Rezeption des GER und noch mehr dessen konkrete Anwendung insofern verwundern, als nicht selten eine wortwörtliche und geradezu dogmatische Befolgung vorherrscht“ (LÜGER 2020: 96).

Eine dogmatische Einstufung wäre auch im Falle der Phraseme m. E. nicht wünschenswert, wenn überhaupt realisierbar, denn gerade das Erlernen des phraseologischen Wortschatzes steht in unmittelbarer Abhängigkeit zu den Bedingungen der spezifischen Lernsituation und der Lernenden selbst und kann nie losgelöst davon erfolgen. Sinnvoller erscheint vielmehr, die Lehrenden auf das Vorhandensein der Aspekte aufmerksam zu machen, die Einfluss darauf haben können, wann und wie welches Phrasem gelernt werden sollte.

3 Lehrwerksanalysen beweisen es: Es bleibt der Wurm drin

Die bisher durchgeführten Lehrwerksanalysen im Bereich der Phraseologiebehandlung (JAZBEC/ENČEVA 2012, STROHSCHEN 2013, 2016) untersuchen einschlägige DaF-Lehrwerke der Niveaustufen B1 und B2 auf Vorkommen und Behandlung von idiomatischen Phrasemen. Im Fall der Studie von 2016 werden sie besonders auch unter dem Gesichtspunkt der Progression innerhalb und zwischen beiden Niveaustufen, B1 und B2, untersucht. Die Ergebnisse sind ernüchternd. Die Zeitspanne, die zwischen den drei Studien liegt, hat keine wesentlichen Verbesserungen hinsichtlich der Ergebnisse zutage gebracht. Trotz der Studien zur Relevanz der Phraseme für den Sprachunterricht und zu den Möglichkeiten der didaktischen Behandlung¹ wird eine unangemessene Beachtung und Umsetzung der phraseodidaktischen Hinweise in den Lehrwerken festgestellt.

Die Ergebnisse von STROHSCHEN (2016) bringen zum Vorschein, dass eine konsequente und integrierte Behandlung der Phraseologie in DaF-Lehrwerken leider noch immer Mangelware ist. Nur eins von 8 untersuchten Lehrwerken fiel positiv auf und bestätigt damit gleichzeitig, dass es durchaus

1 Hier seien u. a. der bereits 2001 von LORENZ-BOURJOT/LÜGER herausgegebene Sammelband *Phraseologie und Phraseodidaktik* sowie das Themenheft zur Phraseodidaktik Bd. 47, Nr. 3 der elektronischen Zeitschrift *Linguistik online* von HALLSTEINSDÓTTIR et al. (2011) genannt.

möglich ist, Phraseologie in den Fremdsprachenunterricht miteinzubeziehen. Abgesehen vom Fehlen konkreter und homogener Angaben im Referenzrahmen, der den Gegenstandsbereich der Phraseologie nicht wirklich ausreichend als didaktisch relevant definiert, muss als Grund auf das Problem der materiellen und inhaltlichen Begrenztheit der Lehrwerke hingewiesen werden, was umso mehr die Notwendigkeit der Erarbeitung digitaler Ressourcen unterstreicht. „Der fehlende Raum, der den Lehrwerken und den Unterrichtsprogrammen zur Verfügung steht, macht die Erstellung und Erarbeitung von Zusatzmaterialien, besonders in digitaler Form, dringend notwendig“ (STROHSCHEN 2016: 307).

Die Integration externer Links als Materialanregungen zur inhaltlichen Vertiefung oder zur Nutzung für Projektarbeit ist mittlerweile ein übliches Vorgehen in Lehrwerken. Bezüglich der Phraseologie sollte dies ebenfalls zum Repertoire gehören, denn in den meisten Sprachkursen fehlt einfach die Zeit, um intensiv auf Vokabular, sei es phraseologischer oder monolexematischer Natur, einzugehen. Die Erstellung entsprechender Materialien sollte eine wichtige Aufgabe der Phraseodidaktik sein.

4 Die Rolle der digitalen Medien

4.1 Medienvielfalt als Herausforderung

Digitale Medien wie Computer, Tablets und Smartphones haben als soziales Phänomen schon seit langem Einzug in den Unterricht gehalten und sind für die Lehrenden zu einem wichtigen Medium geworden. Seit Beginn der Covid19-Pandemie wird zudem mehr denn je der Präsenzunterricht zu Gunsten des Online-Unterrichts verdrängt, was die Notwendigkeit digital zugänglicher Medien noch dringender macht. Mittlerweile sind die digitalen Ausgaben der modernen Lehrwerke zu einem Muss geworden, und Online-Übungen, Lernplattformen wie Moodle, Blinklearning und spezifische digitale Unterrichtspakete, die über Lernapps geöffnet und arrangiert werden, gehören nun zum Lernalltag.

Auch die Nutzung der Internets durch die Lehrenden als zusätzliche Quelle vielfältiger multimodaler (vgl. RENTEL 2011, HALLSTEINSDÓTTIR 2011) und multimedialer Materialien (vgl. BERGEROVÁ 2011) und die Einbettung dieser Materialien mit Hilfe spezifischer digitaler Werkzeuge bzw. Tools in den Unterricht eröffnen vielfältige didaktische Möglichkeiten, die vor zwanzig Jahren noch undenkbar gewesen wären. Einerseits sind der individuellen Erweiterung des Unterrichts durch Zusatzmaterialien in textueller, visueller oder auditiver Form kaum mehr Grenzen gesetzt. Andererseits setzt

diese Vielfalt an Material den gezielten Einsatz effektiver Suchverfahren und Auswahlkriterien und die entsprechende didaktische Aufbereitung und Anpassung an die Unterrichtssituation voraus. Didaktische und im konkreten Fall phraseodidaktische Kriterien dürfen hier nicht unbeachtet bleiben.

Zum einen sollte zwischen solchen Materialien unterschieden werden, die zusätzlich zu konkreten Aspekten im Unterricht eingesetzt werden können und in der Regel einer didaktischen Aufarbeitung bedürfen. Zum anderen bieten mittlerweile komplette Unterrichtseinheiten, Online-Kurse oder Ressourcen bestimmter Institutionen dem Lernenden Werkzeuge zum autonomen Lernen. Für den Bereich DaF sei hier nur auf die Seite *Deutsch für dich* des Goethe-Instituts und auf das vielfältige Angebot des Senders *Deutsche Welle* unter dem Reiter *Deutsch lernen* hingewiesen. Besondere Aufmerksamkeit verdient hier die Rubrik *Deutsch im Fokus*, unter der man verschiedene Seiten mit Inhalten zu Redewendungen und Sprichwörtern, Redensarten, Alltagsdeutsch und Umgangssprache findet. Auch auf der Seite *BR Wissen* des Bayerischen Rundfunks kann man sich unter der Sparte *Redensarten* über die Bedeutung und Herkunft zahlreicher Idiome und Sprichwörter informieren.

4.2 Online-tools: Bestandsaufnahme

Im Bereich der spezifischen digitalen Lernwerkzeuge zur Phraseologie sieht es mit dem Bestand leider ähnlich spärlich aus wie bei den traditionellen Printmedien.² Was die Lern- und Übungsplattformen angeht, gibt es einige wenige Ressourcen, die m. E. eine willkommene, sogar notwendige Bereicherung für Lehrende, Lernende und Forschende der Phraseodidaktik sind. Einige³ seien hier vorgestellt. Zur deutschsprachigen Phraseologie sind folgende Seiten zu empfehlen:

(1) Die unter der Adresse <https://www.ettinger-phraseologie.de/> erreichbare Seite beherbergt neben interessanten wissenschaftlichen Forschungsdaten die elektronische Version des mittlerweile vergriffenen Wörter- und Übungsbuches

2 Eine Bestandsaufnahme der geläufigsten Internetsammlungen, in denen man nach deutschen Wendungen und Sprichwörtern suchen kann und die zudem fast alle in die Suchmaschine der ReDeWe aufgenommen worden sind, findet man bei ETTINGER (2018) und HOFFMANN (2018).

3 Weitere Materialien findet man im *deutschlernerblog* von Andi Neustein, der gemeinsam mit der Illustratorin Delia Tello López Übungen mit sehr ansprechenden Illustrationen zu deutschen Phrasemen zusammengestellt hat: <https://deutschlernerblog.de/category/rede-wendungen-und-redensarten/>, in den Beiheften zu *Feste Wortverbindungen des Deutschen. Kollokationenwörterbuch für den Alltag*: <https://kollokationenwoerterbuch.ch/web/> und im *Projekt Lexemkombinationen und typisierte Rede im mehrsprachigen Kontext (LeKo)* unter www.leko-project.org/didaktische-materialien/.

Deutsche Redewendungen von HESSKY/ETTINGER (1997), auf das schon in Abschnitt 2 eingegangen worden ist. Neu im Vergleich zur Printversion und insofern innovativ ist die Tatsache, dass die Texte des Buches aktualisiert wurden und ständig erweitert bzw. erneuert werden.

(2) Marios Chrissou bietet seinen Studierenden im Master-Studiengang einen ausführlichen Online-Kurs an, den man unter https://opencourses.uoa.gr/modules/course_description/?course=GS3 erreicht.

Mehrsprachiges Material findet man auf folgenden Seiten:

(3) Im Rahmen des Ephras-Projekts wurde eine auf CD und online verfügbare viersprachige Datenbank mit 4.000 Phrasemen in den Sprachen Deutsch, Ungarisch, Slowenisch und Slowakisch und 150 interaktiven Übungen erstellt. Leider können die Übungen unter www.ephras.org/03-2-Materialien.php in aktuellen Browsern nicht angezeigt werden.

(4) Das multimediale Unterrichtsmaterial von Hana Bergerová unter <http://frazeologie.ujepurkyne.com/index2.htm> wurde für Lehramtsstudierende erarbeitet.

5 ReDeWe: eine Multifunktionsplattform zum Phraseologierwerb

5.1 Implementierung

Bis vor gut einem Jahrzehnt war die Erstellung von Websites Programmierern vorbehalten, da es darum ging, die Website „von Grund auf“ mit der entsprechenden Web-Programmiersprache, hauptsächlich Html, zu schreiben. Diese Situation hat sich in den letzten Jahren durch das Aufkommen von CMS (Content Management System) wie WordPress grundlegend geändert. Diese Web-Content-Publishing-Systeme haben die Einfachheit der Verwendung von Desktop-Software auf die Veröffentlichung von Inhalten im Netz übertragen, so dass jeder mit guten Computerkenntnissen auf Benutzerebene die Erstellung einer Website übernehmen kann (vgl. STROHSCHEN 2016: 258).

Durch die Installation von Plugins hat der Seitenbetreiber mit WordPress nahezu unendliche Möglichkeiten, das Design und den Inhalt der Seite an seine Bedürfnisse und die Durchführung ganz bestimmter Aufgaben anzupassen. Ohne näher auf technische Aspekte einzugehen, genügt es zu erwähnen, dass dieses Verfahren es erlaubt hat, (1) Seiten mit statischen Inhalten und Beiträge mit dynamischen, modifizierbaren Daten zu erstellen, (2) die Seite in drei nebengeordnete Seiten mit unterschiedlichen Funktionen zu unterteilen, (3) im Falle der Phrasemdatenbank, die didaktisch relevanten Felder für die

Erstellung der Datenbank strukturiert zu importieren, (4) das H5P-Add-In für die Erstellung der interaktiven Übungen und Aufgaben zu installieren.

5.2 Aufbau

Die drei Funktionen der ReDeWe decken sich mit den Bedürfnissen der Lernenden und der Lehrenden der Phraseologie des Deutschen und sollen wenigstens drei wichtige Aspekte miteinander verbinden: (1) die gezielte Phrasensuche in einschlägigen, vertrauenswürdigen Online-Referenzwerken über die Multisuche, (2) die Suche nach didaktisch relevanten Zusatzinformationen in der Phrasendatenbank und (3) die Suche nach wiederverwendbarem Übungsmaterial und Lernmaterialien in der Übungsplattform.

Die Multisuchmaschine (1) hat ihren Ursprung in der Tatsache, dass viele Studierende oft nicht wissen, wo sie sicher und gezielt nach Informationen zu phraseologischen Einheiten suchen sollen. Daher erschien es sinnvoll, eine Multisuchmaschine aus Online-Phraseologie-Datenbanken und -Ressourcen zu integrieren. Diese Funktion⁴ ermöglicht die Suche in den wichtigsten phraseologischen Datenbanken und Wörterbüchern, die online verfügbar sind, ohne zwischen den verschiedenen Websites wechseln zu müssen. Aufgrund ihrer Nützlichkeit als Referenz-Websites für phraseologische oder terminologische Abfragen haben wir die Ressourcen⁵ ausgewählt, die in Abbildung 1 zu sehen sind.



Abbildung 1: Die in die Multisuchmaschine integrierten Online-Ressourcen

Die Phrasendatenbank (2), die derzeit mit Information angereichert wird, enthält abgesehen von der Definition des Phrasems didaktisch relevante Informationen, die den besprochenen phraseodidaktischen Kriterien Rechnung tragen. Einige Kriterien stammen aus der durchgeführten Lehrwerksanalyse,

4 Es handelt sich um die Adaption einer Open-Source-Multisuchmaschine, erstellt von John Reiser und verfügbar unter: <https://github.com/JohnReiser/Multi-Search>.

5 Neben diesen Ressourcen, die spezifische phraseologische Informationen liefern, wurden drei weitere, allgemeiner Natur hinzugefügt, die aber ebenfalls sehr nützlich sein können: books.google.com/ngrams, [dwds.de](https://www.dwds.de) und de.wikipedia.org. Die Online-Wörterbücher von Pons und Duden, die in einer ersten Version enthalten waren, mussten leider aufgrund technischer Probleme entfernt werden, da sie sich nicht in eine Multisuchmaschine einbetten lassen, bzw. meine informatischen Kenntnisse nicht ausgereicht haben, dies zu erreichen.

| | |
|---------------------------|---|
| Lemma: | Daumen |
| Bedeutung: | jdm. bei etwas viel Glück wünschen |
| Semantischer Oberbegriff: | Unterstützung |
| Stilschicht: | umgangssprachlich |
| Empfohlen ab Stufe: | A2 |
| Wortschatzniveau: | B1 |
| Phraseologisches Optimum: | Gruppe C8 |
| Synonyme: | Hals- und Beinbruch wünschen |
| Typ: | verbales Phrasem |
| Formale Varianten: | jemandem die Daumen halten |
| In folgenden Lehrwerken: | Menschen B1.1, Netzwerk B1 |
| Kommentar: | Da es sich um ein relativ verbreitetes Kinogramm handelt, wird hier trotz des Wortschatzniveaus B1 eine Behandlung ab A2 als möglich erachtet. |
| Beispiel aus Lehrwerken: | Barbara hat vor, uns in die alte Synagoge zu schleppen. Das bringt uns auf andere Gedanken. So kann kein Lampenfieber aufkommen. Das Konzert findet übrigens auf dem Gelände einer ehemaligen Zeche statt. Drückt uns die Daumen! (Menschen B1.1, Kursbuch) |
| Andere Sprachen: | engl.: to cross one's fingers; span.: cruzar los dedos |

Abbildung 2: Eintrag *jemandem die Daumen drücken* als Suchergebnis der Eingabe Daumen bei der nach Lemma definierten Suche im Bereich Redewendungen suchen.

andere wurden zusätzlichen in Anlehnung an die Ergebnisse der aktuellen Forschung hinzugefügt. Die Angaben zu Grundwortschatzgehalt, semantischem Feld, Stilschicht, formalen Varianten und Äquivalenzen in anderen Sprachen (Englisch/Spanisch/Französisch) werden als wichtige Kriterien zur Einstufung des Schwierigkeitsgrades eines Phrasems eingeschätzt. Wie in Abschnitt 2.3 bereits besprochen, erfolgt auch der Versuch einer unverbindlichen Empfehlung der Niveaustufe für das jeweilige Phrasem.

Zuletzt soll ein Blick auf die noch im Aufbau befindliche Übungsplattform (3) geworfen werden, die schon einige Beispiele für interaktive Übungen enthält. Mit Hilfe des Plugins H5P ist die Erstellung einer Vielzahl an Übungsformen auf der Grundlage von Text, Audio, Bild oder Videomaterial möglich, die den Ansprüchen einer attraktiven und modernen Lernplattform genügen. Einige der von H5P unterstützten Übungen sind z. B. ‚Memory‘, ‚Drag-and-Drop‘-Übungen mit Text und/oder Bild, Lückentexte, Flashcards, interaktive Videos, Multiple-Choice-Übungen usw. Die enorme Auswahl ermöglicht es,

Thema: Wut

Einführung ●

▼ Text-Bild-Zuord... ○

○ Ordnen Sie die Texte d...

▶ Formübungen: ... ○

▶ Formübung: Su... ○


▶ Lückentext:Sub... ○


▶ Video: Studiere... ○


▶ Abschließende ... ○


📄
Zusammenfassung
und Einsenden


Ordnen Sie die Texte den Bildern zu.














jemandem
auf die
Nerven
gehen

jemandem
geht der
Hut hoch

jemanden
auf die
Palme
bringen

sauer (auf
jemanden)
sein/werden

jemandem
platzt der
Kragen

jemandem
läuft die
Galle über

✔ Überprüfen

Abbildung 3: Übung 2 Text-Bild-Zuordnung. Die Phraseme müssen den zuvor eingeführten Bildern zugeordnet werden

die Übung an das konkrete didaktische Ziel anzupassen, wobei die Einbindung von Illustrationen und Bildkomponenten sowie Audio die mnemotechnische Unterstützung ermöglicht. Im Rahmen der Textarbeit und der kontextuellen Aufgaben haben inhaltsorientierte Aufgabenstellungen Präferenz.

Innerhalb von Übungssequenzen auf einer bestimmten Niveaustufe kann die von CHRISSOU (2020a) besprochene Integration von formfokussierenden Übungen einerseits und inhaltsorientierten Aufgaben andererseits stattfinden, denn das Internet öffnet Türen in die reale Welt, sodass der Fokus auf realitätsnahe Inhalte und kommunikative Aspekte durch multimediale Materialien leicht gewährleistet werden kann. Die Auswahl der Aufgabenstellung ist entscheidend, um sowohl die formalen als auch die inhaltlichen Aspekte abzudecken.

In einer Übungssequenz zu Phrasemen des semantischen Oberbegriffs Wut wurden verschiedene Übungsformen in Anlehnung an den phraseologischen Dreischritt erstellt. Sie staffeln sich in die Bereiche ‚Erkennen und Verarbeiten‘, ‚Memorisieren‘, ‚Verwenden‘. Flashcards mit Einbindung von Bild und Ton dienen als einführende Elemente und diverse anschließende Übungsformen zur Festigung der Form werden nach dem Prinzip des Scaffolding, also der allmählichen Steigerung des Schwierigkeitsgrades, angebunden.

Die strukturellen Übungen, in denen inhaltliche Themen noch nicht thematisiert werden, fokussieren ein bestimmtes grammatikalisches Phänomen.

| Thema: Wut | |
|---|---|
| Mir oder mich? Setze die richtige Form ein. | |
| Einführung ● | Jetzt platzt <input type="text"/> aber der Kragen. |
| ▶ Text-Bild-Zuord... ○ | Du bringst <input type="text"/> wirklich auf die Palme. |
| ▼ Formübungen: ... ○ | Das macht <input type="text"/> wirklich total sauer. |
| ○ Sin título Fill in the Bla... | Fall <input type="text"/> bitte nicht auf die Nerven! |
| ▶ Formübung: Su... ○ | Langsam geht <input type="text"/> der Hut hoch. |
| ▶ Lückentext:Sub... ○ | <input type="text"/> läuft gleich die Galle über. |
| ▶ Video: Studiere... ○ | <input checked="" type="button" value="Überprüfen"/> |
| ▶ Abschließende ... ○ | |

Abbildung 4: Übung 3 zur Festigung der Struktur, hier Personalpronomen im Akkusativ oder Dativ

Erst danach wird das Vokabular als eigentliche Schwierigkeit behandelt, zunächst durch Drag-and-Drop-Übungen mit Vorgabe des fehlenden Vokabulars, dann durch Übungen, in denen die fehlenden Wörter ohne Vorgabe geschrieben werden müssen. Anschließend werden die bereits behandelten Phraseme durch Textelemente in schriftlicher oder audiovisueller Form behandelt und damit wird das zuvor erlangte Wissen zur Anwendung gebracht.

| Thema: Wut | | |
|---------------------------|--|--|
| Einführung ● | | |
| ▶ Text-Bild-Zuord... ○ | | |
| ▶ Formübungen: ... ○ | | |
| ▶ Formübung: Su... ○ | | |
| ▶ Lückentext:Sub... ○ | | |
| ▼ Video: Studiere... ○ | | |
| ○ Teste deine Kenntnisse. | | |
| ▶ Abschließende ... ○ | | |
| <p>0:07 / 0:54</p> | | |

Abbildung 5: Übung 6, audiovisuelle Übung zur Wiederholung und Festigung der Phraseme im Kontext, im konkreten Fall, des Phrasems jmd. platzt der Kragen

6 Zusammenfassung und Ausblick

Die im Beitrag vorgestellte Phraseologie-Lernplattform *ReDeWe* entstand im Rahmen einer phraseodidaktischen Untersuchung gängiger DaF-Lehrwerke, die offenbar nicht ausreichen, um den Ansprüchen und Forderungen nach Einbeziehung von Phraseologie von Beginn an zu genügen. Als ein wesentlicher Grund für die Mängel ist auf den fehlenden Platz in den Lehrwerken und die inhaltliche Begrenzung hingewiesen worden. Auch das Fehlen konkreter Angaben zur Zugehörigkeit zu den Niveaustufen, zur Anzahl und zum inhaltlichen Repertorium des zu vermittelnden Phrasenbestandes kommen als mögliche Gründe in Frage.

Computergestützte Lern- und Lehrmaterialien aus dem Bereich der Neuen Medien bieten dagegen den Lehrenden die Möglichkeit, Materialien zu nutzen, wiederzuverwenden und sogar selbst zu erstellen. Da dies aber mit einem erheblichen zeitlichen Mehraufwand und notwendigen technischen Kenntnissen verbunden ist, liegt die Notwendigkeit der Erstellung und Erarbeitung digitaler Plattformen für autonome Lerner oder digitaler Zusatzmaterialien zur Unterstützung der Dozenten und Lehrenden auf der Hand. Das geringe Angebot an derartigen Ressourcen im Bereich der Phraseologie zeigt, dass die Integration der Phraseologie in die Neuen Medien als Aufgabenbereich der Phraseodidaktik eine Herausforderung bleibt, der sie sich im 21. Jh. dringend zu stellen hat.

Hinsichtlich dieser Ausgangssituation wurden bei der Erstellung der *ReDeWe* phraseodidaktisch relevante Aspekte einbezogen, die dem Nutzer wichtige Informationen zu Bedeutung, Stilschicht, Varianten, semantischem Oberbegriff und Niveaustufe liefern. Die Seite soll damit als Vorschlag zur Erstellung eines didaktisch relevanten Phrasemkorpus dienen. Durch den dreifunktionalen Aufbau hat der Nutzer die Möglichkeit, wichtige Informationen ohne zeitaufwendiges Suchen einzuholen, wodurch zudem eine breitere Zielgruppe angesprochen wird.

Die geplanten Übungen werden sich in angepasster Form an die phraseodidaktischen Prämissen der Phasierung und der Einbeziehung sowohl struktureller als auch inhaltsorientierter Aufgaben anlehnen. Ein entscheidendes Merkmal der Übungen ist, dass sie sowohl innerhalb der Seite *ReDeWe* ausgeführt werden können als auch in jede andere Website mittels eines einfachen Einbettungscodes übernommen und wiederverwendet werden können. Auf diese Weise können alle Lehrenden die vorhandenen Übungen in ihr eigenes virtuelles Unterrichtsszenarium integrieren und als Grundlage für aufgaben- und inhaltsorientiertes Lernen verwenden. In diesem Sinne ist das Lernportal *ReDeWe* ein Beitrag, der auch anderen Forschern und Lehrenden Anstöße geben

möchte, ähnliche Materialien zu erstellen oder die hier vorgestellten weiterzuverarbeiten und im Unterricht einzusetzen.

Literaturhinverzeichnis:

- BERGEROVÁ, Hana (2011): Zum Lehren und Lernen von Phraseologismen im DaF-Studium. Überlegungen zu Inhalten und Methoden ihrer Vermittlung anhand eines Unterrichtsmodells. In: *Linguistik online* (47), S. 107–117.
- CHRISSOU, Marios (2020a): Der Stellenwert von Aufgabenorientierung und Formfokussierung in der phraseologiebezogenen Wortschatzarbeit. In: *Kalbotyra* 73, S. 8–30 [Online-Version]. URL: www.journals.vu.lt/kalbotyra/article/view/22320/21584 [30.03.2021].
- CHRISSOU, Marios (2020b): Sprachkontrastive Aspekte der Niveaueinstufung für den DAF-Unterricht: Hinweise aus der Unterrichtspraxis. In: *Teaching and learning phraseology in the XXI century: Challenges for phraseodidactics and phraseotranslation/Phraseologie Lehren und Lernen im 21. Jahrhundert: Herausforderungen für Phraseodidaktik und Phraseoübersetzung*. Hrsg. v. Florentina M. Mena Martínez u. Carola Strohschen. Berlin: Peter Lang, S. 117–135.
- ETTINGER, Stefan (2007): Phraseme im Fremdsprachenunterricht. In: *Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. 1. Halbband/Phraseology. An international handbook of contemporary research. Volume 1. Hrsg. v. Harald Burger et al. Berlin/New York: Walter de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 28.1), S. 893–909.
- ETTINGER, Stefan (2013): Aktiver Phrasengebrauch und/oder passive Phrasemkenntnisse im Fremdsprachenunterricht. Einige phraseodidaktische Überlegungen. In: *Phraseodidaktische Studien zu Deutsch als Fremdsprache*. Hrsg. v. María Isabel González Rey. Hamburg: Verlag Dr. Kovač, S. 11–30.
- ETTINGER, Stefan (2018): Zu einigen Internetsammlungen deutscher Redewendungen. [Online-Version]. <https://www.ettinger-phraseologie.de/media/Zu%20einigen%20Internetsammlungen.pdf>
- ETTINGER, Stefan (2019): Leistung und Grenzen der Phraseodidaktik. Zehn kritische Fragen zum gegenwärtigen Forschungsstand. In: *PhiN (Philologie im Netz)* (87), S. 84–124. [Online-Version]. <http://web.fu-berlin.de/phin/phin87/p87t6.htm> [30.03.2021]
- EUROPARAT (2020): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Begleitband mit neuen Deskriptoren. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- HALLSTEINSDÓTTIR, Erla (2013): Phraseologie im GER und Deutsch als Fremdsprache: Wieso, weshalb, warum? In: *Zwei Köpfe wissen mehr als einer: Phraseologie und Parömiologie im Wörterbuch und im Alltag*. Hrsg. v. Vida Jesenšek u. Saša Babič. Maribor: University of Maribor, S. 140–159.
- HALLSTEINSDÓTTIR, Erla/ŠAJÁNKOVÁ, Monika/QUASTHOFF, Uwe (2006): *Phraseologisches Optimum für Deutsch als Fremdsprache*. Ein Vorschlag auf der Basis

- von Frequenz- und Geläufigkeitsuntersuchungen. In: *Linguistik online* 27, 2/06, S. 117–136.
- HALLSTEINSDÓTTIR, Erla/WINZER-KIONTKE, Britta/LASKOWSKI, Marek (2011): Aktuelle Forschungsfragen der deutschsprachigen Phraseodidaktik. In: *Linguistik online* 47 (3), S. 4–31.
- HESSKY, Regina/ETTINGER, Stefan (1997): *Deutsche Redewendungen*. Ein Wörter- und Übungsbuch für Fortgeschrittene. Tübingen: G. Narr.
- HOFFMANN, Lea (2018): Online-Ressourcen zur Phraseologie des Deutschen. In: *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 46 (2), S. 315–319.
- JAZBEC, Saša/ENČEVA, Milka (2012): Aktuelle Lehrwerke für den DaF-Unterricht unter dem Aspekt der Phraseodidaktik. In: *Porta Linguarum* 17, S. 153–171.
- JESEŇEK, Vida (2013): *Phraseologie*. Kompendium für germanistische Studien. Maribor: Univerza v Mariboru. Filozofska fakulteta.
- KÜHN, Peter (1987): Deutsch als Fremdsprache im phraseodidaktischen Dornröschenschlaf. In: *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 16, S. 62–79.
- LORENZ-BOURJOT, Martine/LÜGER, Heinz-Helmut (Hrsg.) (2001): *Phraseologie und Phraseodidaktik*. Wien: Praesens.
- LÜGER, Heinz-Helmut (1997): Anregungen zur Phraseodidaktik. In: *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung* (32), S. 69–127.
- LÜGER, Heinz-Helmut (2020): Was hat der europäische Referenzrahmen der Phraseodidaktik zu bieten. In: *Teaching and learning phraseology in the XXI century: Challenges for phraseodidactics and phraseotranslation/Phraseologie Lehren und Lernen im 21. Jahrhundert: Herausforderungen für Phraseodidaktik und Phraseoübersetzung*. Hrsg. v. Florentina M. Mena Martínez u. Carola Strohschen. Berlin: Peter Lang, S. 95–115.
- PIRTTISAARI, Pasi (2006): *Phraseologie im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen*. In: *Wörter-Verbindungen*. Festschrift für Jarmo Korhonen zum 60. Geburtstag. Hrsg. v. U. Breuer und Irma Hyvärinen. Frankfurt/M.: Peter Lang, S. 247–258.
- RENTEL, Nadine (2011): Die Didaktisierung von Phraseologismen im DaF-Unterricht anhand multimodaler Texte. In: *Linguistik online* 47 (3), S. 55–66.
- STROHSCHEN, Carola (2013): A fraseodidáctica nos materiais para o ensino do alemán como lingua estranxeira. In: *Cadernos de Fraseoloxía Galega* 15, S. 371–392.
- STROHSCHEN, Carola (2016): *El Tratamiento de la Fraseología en los Manuales de DaF de los Niveles B1 y B2: Análisis y Propuesta Didáctica*. Dissertation, Universidad de Murcia.
- STROHSCHEN, Carola (2019): La construcción como modelo jerárquico en el aprendizaje de unidades fraseológicas. In: *Innovación en fraseodidáctica: Tendencias, enfoques y perspectivas*. Hrsg. v. Carlos Alberto Crida Álvarez u. Arianna Alessandro. Berlin: Peter Lang, S. 91–112.
- ULLMANN, Katja/AMPIÉ LORÍA, Carlos Alberto (2009): *Das A und O*. Deutsche Redewendungen. Unter Mitarbeit von Ulf Grenzer. Stuttgart: Klett Sprachen.

Onlinequellen

- BR Wissen/Redensarten. <https://www.br.de/wissen/sprichwoerter-redensarten-redewendungen-alltag-100.html> [30.03.2021].
- Deutschlernerblog. <https://deutschlernerblog.de/category/redewendungen-und-redensarten/> [08.07.2021].
- Deutsche Welle/Deutsch im Fokus. <https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/das-sagt-man-so/s-32376> [30.03.2021]
- EPHRAS – Ein mehrsprachiges phraseologisches Lernmaterial auf CD-ROM. www.ephras.org/ [12.07.2021].
- GitHub – JohnReiser/Multi-Search. <https://github.com/JohnReiser/Multi-Search>. [08.07.2021].
- Goethe Institut/Deutsch für dich. <https://www.goethe.de/Zprj/dfd/de/home.cfm> [08.07.2021].
- Kollokationenwörterbuch. Feste Wortverbindungen des Deutschen. Kollokationswörterbuch für den Alltag. <https://kollokationswoerterbuch.ch/web/> [08.07.2021].
- KONECNY, Christine/AUTELLI, Erica: Lexemkombinationen und typisierte Rede im mehrsprachigen Kontext (LeKo). www.leko-project.org/ [08.07.2021].
- BERGEROVÁ, Hana: Multimediales Unterrichtsmaterial zur deutschen Phraseologie. <http://frazeeologie.ujepurkyne.com/index2.htm>. [08.07.2021].
- CHRISOU, Marios: Phraseologie. https://opencourses.uoa.gr/modules/course_description/?course=GS3 [08.07.2021].
- ReDeWe. Redewendungen besser lernen. <http://redewe.de/> [08.07.2021].